

Die allgemeine Weiterbildung 2008

Mehr als die Hälfte der Weiterbildungsmaßnahmen vom Verband der Volkshochschulen durchgeführt



Von Bettina Link

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Weiterbildung zu einem der zentralen Themen der Bildungspolitik entwickelt. „Lebenslanges Lernen“ ist inzwischen zu einem Leitmotiv der modernen Wissensgesellschaft geworden. Der technologische Fortschritt, ein dynamischerer Arbeitsmarkt und die sich zunehmend schneller vollziehenden gesellschaftlichen Wandlungsprozesse bewirken, dass das in der Schul- und Ausbildungszeit erworbene Wissen oft nicht mehr ausreicht. Neben der beruflichen Qualifizierung kann Weiterbildung auch die persönliche Entwicklung fördern. Entsprechende Angebote bieten unter anderen die staatlich anerkannten Träger der Weiterbildung.

Erste Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Begriff der Weiterbildung in den 1970er-Jahren geprägt

Der Begriff der Weiterbildung wurde in den 1970er-Jahren vom deutschen Bildungsrat geprägt, um die verschiedenen Bereiche des Lernens nach der Erstausbildung zu erfassen. Weiterbildung ist demnach die Fortsetzung oder Wiederaufnahme des organisierten Lernens nach Abschluss der ersten Bildungsphase, die in der Regel mit dem Eintritt in die volle Erwerbs- oder Familientätigkeit endet.

Volkshochschule Kaiserslautern bereits 1904 gegründet

Die Entstehungsgeschichte der Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz reicht weiter zurück. So entstanden die ersten rheinland-pfälzischen Volkshochschulen bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Eine der ältesten rheinland-pfälzischen Volksbil-

dungseinrichtungen ist die Volkshochschule Kaiserslautern, die im Jahr 1904 gegründet wurde.

Seit 1947 ist die Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz als sozialpolitisches Anliegen in der Verfassung verankert (Artikel 37). Danach fördern Staat und Gemeinden das „Volksbildungswesen“ einschließlich der Bibliotheken und der Volkshochschulen.

Eine gesetzliche Grundlage erhielt die Weiterbildung mit dem 1975 verabschiedeten und 1995 novellierten Landesgesetz zur Neuordnung und Förderung der Weiterbildung in Rheinland-Pfalz (GVBl. 1995, S.454 ff.). Die Bedeutung des Gesetzes lag vor allem in der Festlegung von Fördermöglichkeiten. Diese ermöglichten ab Mitte der 1970er-Jahre den

Weiterbildungsgesetz 1975 verabschiedet

Ausbau des rheinland-pfälzischen Weiterbildungssektors.

Das Weiterbildungsgesetz (WBG) definiert die Weiterbildung als eigenständigen Bereich des Bildungswesens, der gleichberechtigt neben Schule, Hochschule, Berufsausbildung und der außerschulischen Jugendbildung Angebote der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung zur Verfügung stellt.

Weiterbildungsangebote sollen Verwirklichung des Bildungsbedarfs sichern

Weiterbildungsangebote sollen bedarfsgerecht und flächendeckend zur Verfügung stehen und so jedem Bürger die Verwirklichung seines Bildungsbedarfs ermöglichen. Hierdurch sollen Bildungsdefizite abgebaut, vorhandenes Wissen ergänzt und die Chancengerechtigkeit erhöht werden. Darüber hinaus soll Weiterbildung, so die Formulierung im WBG, den Bürger „zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmten Handeln im privaten und öffentlichen Leben sowie zur Mitwirkung und Mitverantwortung im beruflichen und öffentlichen Leben befähigen“.

Weiterbildungsgesetz legt Kriterien für die staatliche Förderung fest

Im Weiterbildungsgesetz wurden auch die Kriterien festgelegt, die Weiterbildungseinrichtungen erfüllen müssen, um staatlich anerkannt zu werden und sich für die staatliche Förderung zu qualifizieren. Hierfür müssen die Organisationen durch Art und Umfang der Tätigkeit, Struktur und Organisation sowie durch räumliche, sachliche und personelle Ausstattung eine planmäßige und kontinuierliche Weiterbildung gewährleisten. Träger der Weiterbildung können kommunale Gebietskörperschaften, freie Träger oder das Land sein. Einzelne Träger können sich zu überregionalen Landesorganisationen zusammenschließen.

1) Bisher Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung „Arbeit und Leben“.

Sieben anerkannte Weiterbildungsorganisationen

Zurzeit gibt es in Rheinland-Pfalz sieben staatlich anerkannte Landesorganisationen der Weiterbildung. Diese sind

- die Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH¹⁾,
- das Bildungswerk des Landessportbundes,
- die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung,
- die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung,
- die Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“,
- die Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung und
- der Verband der Volkshochschulen.

Die statistische Erfassung der Arbeit dieser staatlich anerkannten Weiterbildungsorganisationen erfolgt jährlich durch den Landesbeirat für Weiterbildung. Die Zusammenfassung und Veröffentlichung der Ergebnisse übernimmt seit 1978 das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz.

Neben den staatlich anerkannten Organisationen bieten auch andere Einrichtungen – beispielsweise Hochschulen oder private Träger – Weiterbildungsmaßnahmen an. Diese Angebote werden in der auf dem Weiterbildungsgesetz basierenden Weiterbildungsstatistik jedoch nicht erhoben. Gleiches gilt für die Aktivitäten der anerkannten Institutionen, die nicht nach dem Weiterbildungsgesetz gefördert werden.

Verband der Volkshochschulen größter Anbieter

Im Jahr 2008 wurden von den sieben staatlich anerkannten Weiterbildungsorganisationen in Rheinland-Pfalz insgesamt 47 169 Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Größter Anbieter war der Verband der

47 169 Weiterbildungsmaßnahmen

Weitere Quellen für statistische Informationen zur Weiterbildung

Die Quellen für statistische Informationen zur Weiterbildung sind vielfältig. Im Folgenden sind einige Quellen benannt:

Ergänzende Daten zur Weiterbildung finden sich beispielsweise in der Statistik über die Gasthörer an Hochschulen, in der Berufsbildungsstatistik und im Mikrozensus.

Auch die Bundesagentur für Arbeit erhebt regelmäßig Daten zu den von ihr geförderten Weiterbildungsmaßnahmen.

Umfangreiche statistische Informationen zur betrieblichen Weiterbildung liefert die fünfjährlich durchgeführte „Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen“, die im Jahr 2011 das vierte Mal durchgeführt wird.

Volkshochschulen. Dieser organisierte im vergangenen Jahr 24 507 Bildungsmaßnahmen und damit mehr als die Hälfte aller Veranstaltungen (52%). Auch in Bezug auf die erteilten Weiterbildungsstunden (73,4%) und die Zahl der Teilnehmenden (42,8%) liegen die Einrichtungen des Verbandes der Volkshochschulen deutlich vorn.

Gut 13% der Veranstaltungen wurden von der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung angeboten, 12,7% aller Maßnahmen entfielen auf die Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung und 12% organisierte die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung.

Längerfristige Veranstaltungen überwiegen

Unter den angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen waren längerfristige Veranstaltungen wie Kurse, Lehrgänge und Seminare am stärksten vertreten (55,8%). Einzelveranstaltungen wie Vorträge und Vortragsreihen mit weniger als acht Weiterbildungsstunden hatten einen Anteil von 41,5%. Lediglich 2,7% aller Veranstaltungen erfolgten mit internatsmäßiger Unterbringung.

2,7% der Veranstaltungen mit internatsmäßiger Unterbringung

Auch gemessen an der Zahl der erteilten Stunden sind die längerfristigen Maßnahmen mit Abstand am bedeutendsten. Mehr als 87% aller Stunden wurden in längerfristigen Maßnahmen erteilt.

Bei den einzelnen Landesorganisationen haben die verschiedenen Veranstaltungs-

T 1 Landesorganisationen der Weiterbildung 2008 nach Veranstaltungen, Weiterbildungsstunden und Teilnehmenden

Landesorganisation	Veranstaltungen		Weiterbildungsstunden		Teilnehmende		Anteil der Teilnehmenden in %
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH	435	0,9	10 669	1,4	6 884	0,9	37,6
Bildungswerk des Landessportbundes	3 283	7,0	58 324	7,6	39 584	5,2	71,8
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	6 276	13,3	38 238	5,0	123 791	16,3	78,1
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	5 654	12,0	53 496	7,0	107 316	14,1	71,7
Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“	1 014	2,1	15 490	2,0	12 927	1,7	77,0
Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung	6 000	12,7	26 631	3,5	144 506	19,0	89,5
Verband der Volkshochschulen	24 507	52,0	560 237	73,4	325 682	42,8	66,9
Insgesamt	47 169	100	763 085	100	760 690	100	73,9

T 2

Weiterbildungsmaßnahmen 2008 nach Landesorganisationen und Arten der Weiterbildung

Landesorganisation	Insgesamt	Einzelmaßnahmen		Längerfristige Maßnahmen		Maßnahmen mit internatsmäßiger Unterbringung	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH	435	228	52,4	59	13,6	148	34,0
Bildungswerk des Landessportbundes	3 283	313	9,5	2 822	86,0	148	4,5
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	6 276	4 902	78,1	1 185	18,9	189	3,0
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	5 654	3 479	61,5	1 834	32,4	341	6,0
Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“	1 014	509	50,2	422	41,6	83	8,2
Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung	6 000	5 515	91,9	361	6,0	124	2,1
Verband der Volkshochschulen	24 507	4 626	18,9	19 646	80,2	235	1,0
Insgesamt	47 169	19 572	41,5	26 329	55,8	1 268	2,7

arten eine unterschiedliche Gewichtung. Während beispielsweise die Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung überwiegend Einzelveranstaltungen anbietet (92%), organisieren das Bildungswerk des Landessportbundes und der Verband der Volkshochschulen vor allem längerfristige Maßnahmen, teilweise auch mit internatsmäßiger Unterbringung (90,5% bzw. 81%).

Sprachkurse am beliebtesten

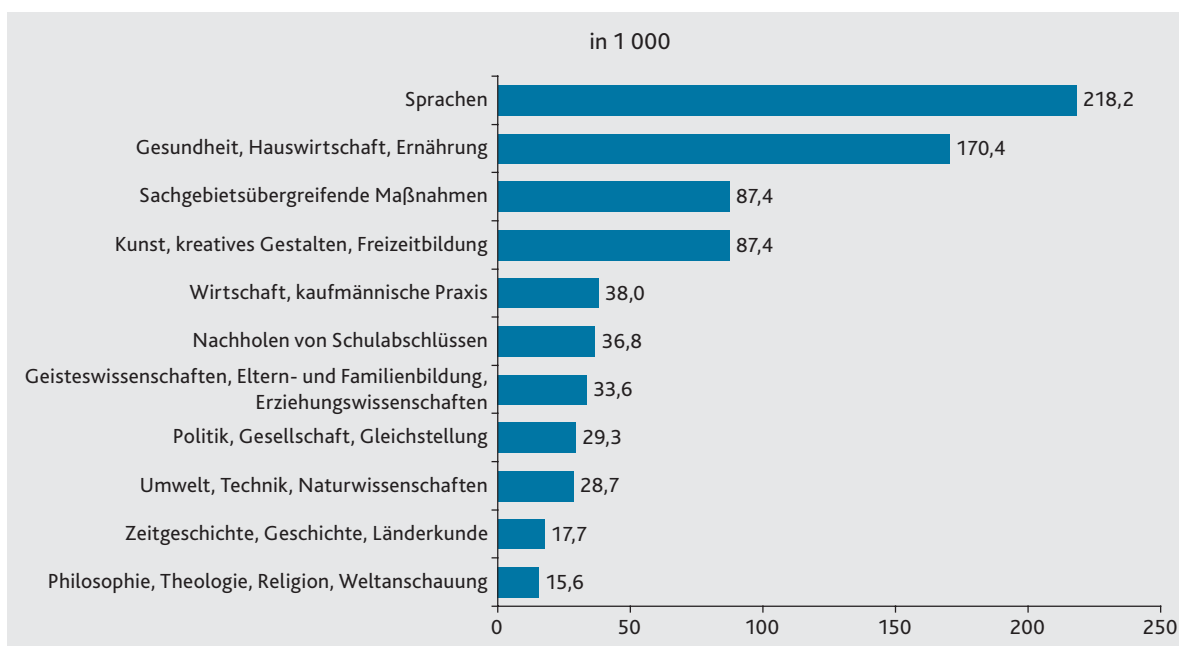
28,6% aller Weiterbildungsstunden im Bereich Sprachen erteilt

Den Schwerpunkt der Weiterbildungsarbeit bildeten Veranstaltungen aus dem Themenbereich „Sprachen“. Diese machten mit 218 231 erteilten Weiterbildungsstunden deutlich mehr als ein Viertel (28,6%) der Weiterbildungstätigkeit der staatlich anerkannten Organisationen aus. An zweiter Stelle findet sich das Themengebiet „Gesundheit, Hauswirtschaft, Ernährung“ (22,3%), gefolgt von „Kunst, kreativem Gestalten, Freizeitbildung“ und „sachgebietsübergreifenden Maßnahmen“ (jeweils 11,5%). Mit dem Ziel der Vermittlung von Schulabschlüssen wurden 36 844 Weiterbildungsstunden erteilt (4,8%).

Viele Veranstaltungen im Bereich „Gesundheit, Hauswirtschaft, Ernährung“

Wird nicht die Zahl der absolvierten Stunden, sondern die der organisierten Maßnahmen betrachtet, zeigen sich insgesamt andere Themenschwerpunkte. So befassten sich fast ein Drittel aller Veranstaltungen mit den Themen „Gesundheit, Hauswirtschaft und Ernährung“ (30%). Der Bereich „Sprachen“ kommt mit 7 048 Veranstaltungen auf einen Anteil von 14,9%, gefolgt von dem Bereich „Kunst, kreatives Gestalten und Freizeitbildung“ (14,5%).

Entsprechend ihrer individuellen Zielsetzungen wählten die Träger bei ihrer Arbeit unterschiedliche Themenschwerpunkte. Während sowohl die Evangelische als auch die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung viele Veranstaltungen aus den Themenbereichen „Philosophie, Theologie, Religion, Weltanschauung“ anboten, lag beispielsweise der Schwerpunkt der Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH im Bereich „Politik, Gesellschaft und Gleichstellung“.

G 1 Weiterbildungsstunden 2008 nach Themenbereichen

Angebote vor allem von Frauen genutzt

73,9% aller Weiterbildungs-
teilnehmenden
sind Frauen

Traditionell werden die Weiterbildungsangebote der staatlich anerkannten Träger überproportional häufig von Frauen genutzt. Im vergangenen Jahr waren etwa drei Viertel aller Teilnehmenden weiblich (73,9%). Dieser Anteil ist seit Jahren nahezu unverändert. Bei den verschiedenen Trägern variiert der Frauenanteil jedoch deutlich. Er reicht von 37,6% bei der Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH bis zu 89,5% bei der Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung. Diese Differenzen werden vor allem durch die trägerspezifisch angebotenen Themenspektren begünstigt, die bei Frauen und Männern auf unterschiedliches Interesse stoßen.

So besuchte beispielsweise ein großer Anteil der Weiterbildungsteilnehmerinnen Veranstaltungen zu den Themen „Gesundheit, Hauswirtschaft und Ernährung“ (31,5%). Von den männlichen Teilnehmern wählten

hingegen nur 15,7% eine Veranstaltung aus diesem Bereich. Etwas häufiger als bei den Frauen fiel unter den männlichen Teilnehmern die Wahl auf Veranstaltungen zu den Themenbereichen „Wirtschaft und kaufmännische Praxis“ (7,4%) sowie „Umwelt, Technik und Naturwissenschaften“ (6,6%). Lediglich 3,1% beziehungsweise 3,7% der Teilnehmerinnen wählten Angebote aus diesen Themenbereichen.

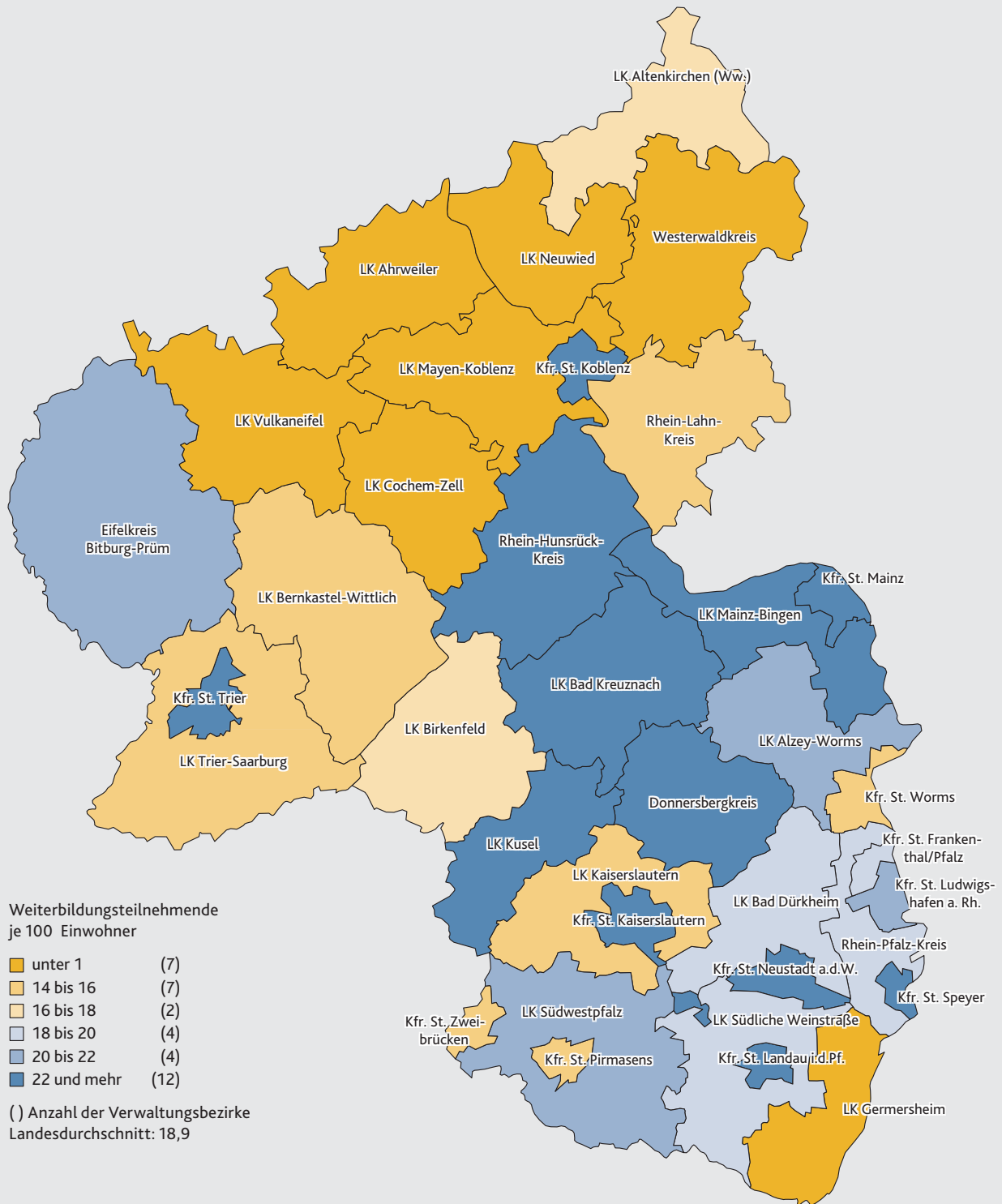
Viele Teilnehmende im Landkreis Kusel

Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr 760 690 Personen die Angebote der anerkannten Weiterbildungsorganisationen wahr. Gemessen an der Zahl der Einwohner besuchte also etwa jeder fünfte Rheinland-Pfälzer eine Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildung. Bei der Interpretation dieser Daten muss jedoch beachtet werden, dass es sich bei der Zahl der Teilnehmenden um Teilnahmefälle handelt und nicht um einzelne Personen. Das heißt, dass eine

2008 insgesamt 760 690 Weiter-
bildungsteilnehmende

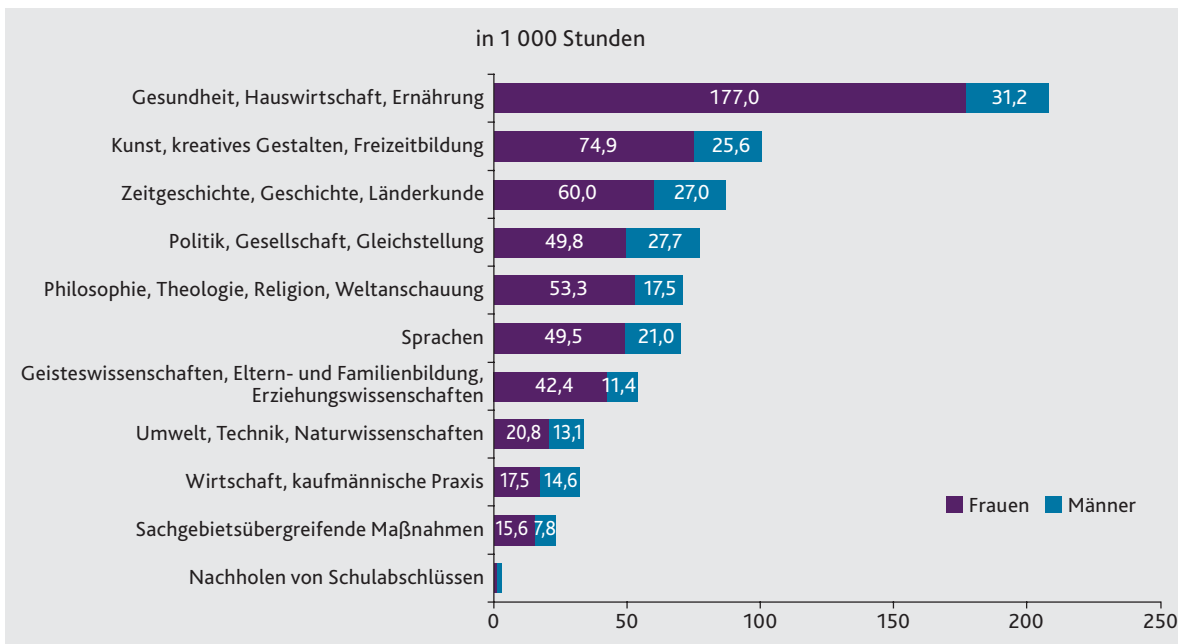
G 3

Weiterbildungsteilnehmende 2008 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



G 2

Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen 2008 nach Geschlecht und Themenbereichen



Person, die innerhalb eines Jahres mehrere Veranstaltungen besucht, auch mehrfach gezählt wird.

Die Weiterbildungsteilnahme variiert zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen. Bezogen auf die Bevölkerungszahl gibt es die meisten Weiterbildungsteilnehmenden im Landkreis Kusel. Pro 100 Einwohner gab es hier 30,1 Weiterbildungsteilnehmende. Besonders hoch war die Weiterbildungsteilnahme auch in Koblenz (29,3) und im Donnersbergkreis (28,5). Relativ wenige Teilnehmende verzeichneten der Kreis Cochem-Zell (9,2) und der Westerwaldkreis (10,9).

Land stellt 8 Mill. Euro für Weiterbildung bereit

Zur Förderung der Weiterbildung wurden im Jahr 2008 insgesamt mehr als 8 Mill. Euro in

den rheinland-pfälzischen Landeshaushalt eingestellt. Hiervon war der mit Abstand größte Teil – 7,3 Mill. Euro – für die Förderung der anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung veranschlagt. Weitere 356 000 Euro wurden den staatlich anerkannten Organisationen für Veranstaltungen zum Nachholen von Schulabschlüssen zur Verfügung gestellt. Die übrigen Mittel entfielen unter anderem auf Ausgleichserstattungen nach dem Bildungsfreistellungs-gesetz, Zuschüsse für Modellprojekte und für die regionalen Weiterbildungszentren.

Bettina Link, Diplom Soziologin,
Mag. rer. publ., ist Referentin im
Referat Bildung